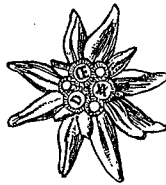


Jahresbericht

der Sektion Leipzig des Deutschen
und Oesterreichischen Alpenvereins

für 1936



Leipzig 1937

Selbstverlag der Sektion Leipzig

Ehrenmitglieder

Präsident Georg Domizlaff.

Kaufmann Alfred Braun.

Medizinalrat Dr. Luis Mayr.

Obermagistratsrat i. R. Alexander Schmidt-Wellenburg.

Stadtphysikus Dr. Franz Hörtnagl.

Führer, Beirat und Aeltestenrat

(Gewählt und berufen in der Hauptversammlung vom 12. 12. 1936)

1. OBERINGENIEUR Karl Jaksche, Sektionsführer.
 2. RECHTSANWALT Dr. Curt Lüder, stellvertr. Sektionsführer, Schriftführer, Dietwart.
 3. LANDGERICHTSDIREKTOR Dr. Friedrich Sachse, Schriftführer.
 4. KAUFMANN Alwin Pflocks, Kassenwart.
 5. UNIV.-PROF. Dr. Heinrich Siber.
 6. KUNSTMALER A. Felix-Schulze, Vorsitzender des Festausschusses.
 7. RECHTSANWALT Dr. Herbert Fichtner, Leiter der Vortragsgemeinschaft.
 8. OBERLEHRER Robert Döring, Leiter der Bücherei.
 9. INGENIEUR Carl Rothgangel, Hüttenwart.
 10. STUDIENRAT Prof. Dr. Arthur Krause.
 11. KAUFMANN Herbert Gäbler.
 12. RECHTSANWALT Dr. Karl Fuelwell.
 13. DR. Willmar Schwabe, Leiter der Hochtouristischen Vereinigung.
 14. VERSICHERUNGSINSPEKTOR Heinz Just, Presse- und Werbe-
wart.
-
-

I.

Jahresbericht 1936.

Was im Vorjahr in Bregenz noch Hoffnung war, wurde in diesem Jahre in Garmisch-Partenkirchen Erfüllung: Durch das Abkommen vom 11. Juli 1936 zwischen Berlin und Wien ist die fast 39 Monate lange 1000-Mark-Grenzsperre gefallen! Unter dem Eindruck der deutsch-oesterreichischen Verständigung stand die 62. Hauptversammlung des D. u. Oe. A. V. im Juli dieses Jahres, die eine besondere Bedeutung und Auszeichnung erhielt durch die Anwesenheit des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern Dr. Frick, des Landeshauptmanns von Tirol Dr. von Schumacher und des Bevollmächtigten Ministers und außerordentlichen Gesandten des Deutschen Reiches in Wien von Papen. Der D. u. Oe. A. V. wurde vom Reichsminister Dr. Frick als Körperschaft anerkannt, die als zwischenstaatliches Gebilde die schöne Aufgabe habe, die Brücke über die Grenzen hinweg zu schlagen. Daß er das getan hat und tut, bewies die denkwürdige, unvergeßliche Sonderzugsfahrt der Versammlungsteilnehmer am Sonntag, dem 26. Juli, nach Innsbruck, der Jubel an den Bahnstationen diesseits und weit mehr noch jenseits der Grenze, der Einmarsch des D. u. Oe. A. V. in die vom Jubel durchbrauste Bergsteigerstadt am grauen Inn „der zu einem wahren Triumphzug der Freundschaft wurde“. Diese Fahrt war mehr als eine kameradschaftliche Begegnung, sie war Sinnbild und lebendigster Ausdruck der Verbundenheit beider deutscher Volksteile.

Seine Zusicherung, die er im Olympiafestsaal in Garmisch mit den Worten gab: „Es wird meine Sorge und mein Bestreben sein, die trotz Fallens der 1000-Mark-Sperre noch insbesondere aus der Devisenbewirtschaftung bestehenden Erschwerungen des touristischen Reiseverkehrs **unter maß-**

gebender Beteiligung des D. u. Oe. A. V. auf ein Mindestmaß herabzusetzen!“ — hat Reichsminister Dr. Frick gehalten. Nicht alle Blümenräume können freilich so rasch reifen, wie es Übereifrige und Überanspruchsvolle erwarten: Dem Alpenverein und seinen Sektionen ist jedoch schon mit dem Ausklang der Reisezeit 1936 ein großer Aufgabenkreis in der Devisenzuteilung für den Reiseverkehr zugemessen worden. Unserer Sektion sind bis zum Ende dieses Berichtsjahres 8200 RM zur selbständigen Auf- und Verteilung zur Verfügung gestellt worden, die etwa 50 Zuweisungen ermöglichen.

Der neuerliche Ausbau des Fremdenverkehrs zwischen Oesterreich und dem Deutschen Reich hat für die Mitglieder des D. u. Oe. A. V. eine vorteilhafte Erweiterung erfahren, die erstmals bei der Aufteilung der für den Monat November zur Verfügung stehenden Reisezahlungsmittel ihre Anwendung fand.

Wie bisher ist die Zuweisung bis zum Höchstbetrag von RM 150,— an die Vorlage der Mitgliedskarte und das Empfehlungsschreiben der Sektionsführung gebunden, auch sollen nicht mehr Zahlungsmittel in Anspruch genommen werden, als der beabsichtigte Aufenthalt unbedingt erfordert.

Mit Genehmigung der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung gibt der Verwaltungsausschuß des D. u. Oe. A. V. ab 1. November jedoch gleichzeitig **Nächtigungsgutscheine** im Werte von 1 RM bzw. 2 Sch. heraus, die vier Monate gültig sind.

Es besteht die Verpflichtung, für je 20 RM der Zuteilung einen solchen Gutschein, der auf den Schutzhütten reichsdeutscher Sektionen außerhalb des deutschen Währungsbereiches in Zahlung genommen wird, zu erwerben. Für Mitglieder, die ohne Devisen bzw. nur mit Zahlungsmitteln innerhalb der 10,— RM-Freigrenze nach Oesterreich reisen, können vorerst solche Gutscheine noch nicht ausgegeben werden. Mehrkosten für Nächtigung sind bar zu bezahlen. Wenigerkosten können nur durch mehrfache Nächtigung, durch Benützung von Einzel- statt Matratzen-

Schlafstellen oder dergleichen ausgeglichen werden. Eine Barvergütung, gänzlich oder teilweise, in Reichsmark oder Schilling erfolgt in keinem Fall. Sie ist streng verboten. Für andere Zwecke als für Nächtigung darf der Gutschein auf keinen Fall in Zahlung gegeben oder genommen werden. Er ist nicht übertragbar. Die Übertragung ist devisenrechtlich strafbar. Der nicht fristgerecht ausgenützte Gutschein verfällt und ist wertlos. Er kann nicht zurückgenommen werden. Im übrigen gelten auch für die Inhaber von Gutscheinen die Bestimmungen der Hüttenordnung in vollem Umfang.

Mit der Zuteilung bzw. der Abnahme der Nächtigungsgutscheine ist erreicht, daß teilweise die Nächtigunggebühren auf Schutzhütten reichsdeutscher Alpenvereinssektionen nicht in fremder Währung benötigt oder angefordert werden und der Bedarf an Schillingbeträgen eine Entlastung erfährt. Die Maßnahmen kommen demnach dem Gebot sparsamster Anforderung zugute. Die Alpenvereinsmitglieder werden damit wirksam angehalten, die angeforderten Zahlungsmittel für Reisen in die Hochtäler der oesterreichischen Alpenländer für rein bergsteigerische Zwecke zu verwenden und Nächtigungen auf den Hütten des Alpenvereins in ihre Reisepläne einzubeziehen, sodaß auf alle Fälle damit auch aktives Bergsteigen durch diese aus einer Zwangslage entstandenen Neuerung eine Förderung erfährt.

Die neuerdings vorgenommene Teilung der Nächtigungsgutscheine auf Einzelbeträge von je 1 Sch. wird vor allem den jüngeren Mitgliedern sehr willkommen sein, denn für sie kommen die billigeren Übernachtungsmöglichkeiten in den Matratzen- oder Sammel-Lagern hauptsächlich in Frage.

Das Erreichte kann freudig stimmen und Zukunftshoffnungen wecken. Diejenigen, die der Sektion Leipzig — der zweitältesten des 200000 Mann starken Heeres der Bergfreudigen in Oesterreich und dem Reich — die Treue wahrten auch in schweren Zeiten, dürfen und sollen sich das zur Ehre und Genugtuung anrechnen. Wer in der Liebe zu den Bergen des engeren und weiteren deutschen Raumes groß

geworden ist, läßt sich nicht irre machen durch unvermeidbare Spannungen im Geschehen unserer Tage und entzieht nicht seiner Truppe, seinen Idealen den persönlichen und materiellen Beistand, weil er einen Gegenwert einmal nicht mit Händen greifen kann. Die Sektion dankt ihren Getreuen und ehrt ihre Getreuesten. Heute gehören der Sektion Leipzig an:

seit 60 Jahren:

Prof. Dr. Oskar Brugmann,

seit 25 Jahren:

Verlagsbuchhändler Dr. Fritz Brockhaus,

Musikdirektor Gustav Ernst Curth,

Dozent Studienrat Max Fest,

Prof. Dr. Clemens Franke,

Baupolizeidirektor Franz Gerlach,

Fabrikbesitzer Walter Hellriegel,

Rechtsanwalt Dr. Hans Janke,

Dr. med. et phil. Julius Katz,

Kaufmann Wilhelm Kummer,

Kürschnermeister Joh. Morgenschweiß,

Apotheker Ernst Reinbeck,

Konditoreibesitzer Paul Richter,

Prof. Dr. Bernhard Schweitzer,

Geograph Dr. Harry Waldbaur,

Prof. Dr. Moritz Wolfrum,

Oberlehrer Otto Zaspel;

weiter auch Univ. Prof. Dr. Heinrich Siber und

Direktor Otto Staps, denen das Ehrenzeichen jedoch infolge früheren Eintritts in den Gesamtverein bereits verliehen wurde.

Die **Mitgliederstandsbewegung** zeigt in diesem Jahre noch keine Aufwärtsentwicklung. Die Zugänge nach der Aufhebung der Grenzsperrre können die Abgänge nicht ersetzen. Wenn die Sektion heute für das Ende des Jahres 1936 (einschl. der vorliegenden Anmeldungen)

934 A-Mitglieder und	} zusammen: 1204
270 B-Mitglieder	

zählt, so müssen mit dem Jahresschluß noch 39 vorliegende Abmeldungen und etwa 20 zu erwartende Streichungen Zahlungssäumiger in Abzug gebracht werden. Die Sektion wird gerade in Bezug auf die Einhaltung der Zahlungsverpflichtungen, der Vorschriften über die Umschreibung „überalterter“ B-Mitglieder und die Einhaltung der satzungsmäßigen Kündigungsvorschriften in Zukunft streng achten.

Die in weitherzigem Ausmaße vom Gesamtverein gebilligten und von der Sektion restlos übernommenen Beitragsvergünstigungen werden allen Möglichkeiten gerecht; umso mehr muß die Sektion Wert darauf legen, daß beim Wegfall der Voraussetzungen ihr nicht durch Verkürzung satzungsmäßiger Beiträge die Mittel zur Erfüllung ihrer Aufgaben entzogen werden. Die diesjährige Hauptversammlung in Garmisch-Partenkirchen hat einhellig auch in dieser Beziehung wieder neue Wege geöffnet zur Werbung für unsere Ziele:

Um den jüngeren Kreisen des Soldatenstandes und Arbeitsdienstes die Bergfahrten im Sommer und Winter zu verbilligen, ist diesen der Zugang zu den Alpenvereinssektionen erleichtert worden. Berufssoldaten oder hauptberuflich tätige Führer des Arbeitsdienstes aller Dienstgrade bis zum vollendeten 25. Lebensjahre haben nur den ermäßigten Vereinsbeitrag — sogenannten B-Beitrag — zu zahlen. Dabei ist also nicht beim Rang, sondern beim Alter des Erwerbers der Mitgliedschaft die Grenze gezogen worden, sodaß selbst die jüngeren Offiziere der Wehrmacht oder die jungen Führer des Arbeitsdienstes leichter alle Mitgliedsrechte des Alpenvereins erwerben können. Darüber hinaus wird die B-Mitgliedschaft zuerkannt jungen Leuten bis zum vollendeten 25. Lebensjahr, wenn sie in Erfüllung ihrer Heeres- oder Arbeitsdienstpflicht während der Ausbildung oder Dienstleistung mindestens sechs Monate eines Jahres ihrem Beruf oder dem Erwerbsleben entzogen sind. In beiden Fällen hat der Alpenverein mit dieser Regelung Bedacht genommen, der wehrhaften Jugend seine Einrichtungen zugänglich zu machen oder sie für den Besuch der Berge zu begeistern.

Anlässlich des Appells an die Gefolgschaftstreue unsrer Sektionsmitglieder für die Zukunft gedenken wir dankbar der in diesem Jahre durch den Tod aus unserem Kreise abberufenen Bergkameraden.

Nach wie vor liegt in unserer alpenfernen Sektion ein bedeutsames Gewicht auf der **Vortragsarbeit**. Der Abschluß, die Ausgestaltung und die Werbung wertvoller Vorträge, die geeignet sind, die Erkenntnis der Bedeutung des Alpenvereins und der Bedeutung und des erzieherischen Wertes des Bergsteigens im großen Rahmen der Leibesübungen in weite Kreise zu tragen, ist auch in diesem Jahre die Sorge des Leiters der Vortragsgemeinschaft Dr. Fichtner gewesen.

Es sprachen:

- am 6. Januar 1936: Fred Oßwald-Hamburg über
„Bekanntes und Unbekanntes aus dem Ortlergebiet“,
am 24. März 1936: Martin Meier-München über
„Erste Durchsteigung der Grandes Jorasses-Nordwand“,
am 27. April 1936: Dr. Artur Bauer-Zwönitz über
„Die Matterhornnordwand und andere berühmte Schweizer Turen“,
am 7. Oktober 1936: Sepp Dobiasch-München über
„Urerlebnis der Berge“,
am 2. November 1936: Ernst Baumann-Reichenhall:
„Um den Monte Rosa“,
am 30. November 1936: Andreas Albus-Nürnberg über
„Dolomitenschiwanderung und Schihohtur zum Großglockner“.
-

Unter den **festlichen Gelegenheiten** des Winter- und Trachtenfestes vom 1. Februar, des kleinen Sommerfestes vom 27. Juni und des Herbstfestes vom 7. November war den Mitgliedern die Möglichkeit gegeben, in arteigner Fröhlichkeit und Geselligkeit zusammen zu sein. Der Festausschuß betreute Trachten- und Herbstfest, die beide in den Räumen des Krystallpalastes stattfanden, in bewährter Weise. Die

Ausgestaltung des Sommerfestes, das im Anschluß an die Leipziger Turn- und Sportwoche im Schleußiger Naturpark stattfand, war von der Sektionsführung unserer **Plattl-Gruppe** übertragen worden, die mit ihm ihr 10 jähriges Bestehen feierte, und mit dieser schlichten sommerlichen Veranstaltung recht nachhaltig bewies, daß gerade sie für die Pflege von Volks- und Brauchtum wertvoll und unentbehrlich ist. Ihrer im Verhältnis zur Stärke der Sektion nur kleinen Zahl rühriger Mitglieder wünscht die Sektionsführung Zuwachs an tanzfroher Jugend.

Die **Jungmannschaft**, die **Wintersportvereinigung** und die **Hochtouristische Vereinigung** berichten gesondert. Wir hoffen, daß das Abkommen zwischen Reichssportführung und Reichsjugendführung ihnen sportbegeisterte Jugend gewinnen und zuführen wird.

Die **Wandergruppe** hat ihr viertes Jahrzehnt begonnen und führt unter ihrer altbewährten Leitung alle Lebensalter in die Umgebung Leipzigs.

Wegen der Verhältnisse in unserem Arbeitsgebiet der Stubaier Alpen verweisen wir auf den besonderen Bericht.

Wir bedauern in diesem Jahre die mit der Erstattung des letzten Jahresberichts erfolgte Amtsniederlegung unseres Hüttenwartes Georg Schade, werden aber, wie sein erstes Amtsjahr schon gezeigt hat, von seinem Nachfolger Carl Rothgangel nicht enttäuscht werden.

Die „Genossenschaft“ der Sektion Leipzig, deren Arbeits- und Betätigungsgebiete fast sämtlich ferne von ihrem Sitze gelegen sind, muß für die Mitglieder aller ihrer Zweige einen ständigen Mittelpunkt haben, der unabhängig vom Jahreslauf Bestand hat. Sie braucht ein Heim, in dem Mitarbeiter und rege Geister über die Vereinsgeschicke ihren Faden spinnen können, wo Kassen-, Hütten-, Wege-, Turen- und drängende Tagesfragen besprochen werden können, auch ohne daß der große Rahmen der besonderen Versammlung gewählt werden

muß, wo in kameradschaftlichem Beisammensein die wirkliche „Genossenschaft“ sich offenbaren kann: das ist das „Alpenstübl“ mit seiner **Sonnabendkneipe**, dem Wochendtreffpunkt der am Alpenverein Interessierten. Die Sonnabendkneipe soll der Ort und die Gelegenheit des Bekanntwerdens und des Werbens sein. Wenn wir sie auch grundsätzlich als eine männliche Angelegenheit betrachten, so sehen wir doch in unseren Sprechabenden, die in zwangloser Form am letzten Sonnabend eines jeden Monats durchgeführt werden sollen, eine Gelegenheit, auch den Frauen Anteil am Leben und an der Arbeit innerhalb der Sektion zu verschaffen. Auch im vergangenen Jahre sprachen Sektionsfreunde über Fahrten, Erlebnisse und Erfahrungen; es wurde gesprochen über das Leben und Werk des Alpenmalers Defregger und berichtet über die Neuerwerbungen der Bücherei. — Die Kneipwarschaft nimmt gern jede Gelegenheit wahr, mehr und mehr Sektionskameraden in den Bann der Sonnabendkneipe zu ziehen und hat auch in diesem Jahr ihre schon zur Üblichkeit gewordene Ausfahrt über Sonnabend und Sonntag — diesmal ins Muldental — unternommen.

Den Ausklang des Berichtsjahres, das die endgültige Zusammenfassung und straffe Organisation aller leibesübungstreibenden Vereine und Verbände im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen brachte, bildete die Teilnahme der Sektion und ihrer Unterabteilungen am Kreistag des R. f. L. am 5. Dezember 1936 in sämtlichen Räumen des Zoo in Leipzig.

Mit dem Tage der ordentlichen Hauptversammlung, dem 12. Dezember 1936, beschloß die Sektion ihre neue Satzung, wie sie heute vorliegt und nach der vom Deutschen Bergsteigerverband vorgelegten Einheitssatzung gefaßt und ergänzt worden ist.

Leipzig, im Mai 1937.

Mit Deutschem Gruß
und Bergheil!

Jaksche Dr. Lüder.

Bericht eines Sektionsmitgliedes
über die Tagung des D. u. Oe. A. V. in Garmisch-Partenkirchen
am 24.—26. Juli 1936 und die Fahrt nach Innsbruck.

Als ich Ostern vorigen Jahres das Ziel meiner Ferienfahrt, Garmisch-Partenkirchen, festlegte, ahnte ich noch nicht, daß die Hauptversammlung des D. u. Oe. A. V. dort stattfinden würde, und meine Freude war daher groß, als ich kurz vor Ferienbeginn die diesbezügliche Nachricht las. Sofort stand es für mich fest, daß ich die Tagung mitmachen würde.

Am Abend des 23. Juli holte ich mir das Festprogramm. Beinahe hätte ich einen Luftsprung getan vor Freude: eine ganze Mappe voll schöner Schriften und Bilder erhielt jeder Teilnehmer geschenkt, und — ich traute meinen Augen kaum — am Sonntag sollte sich eine Fahrt nach Innsbruck anschließen. Innsbruck! Wie ein Zauberwort schwang dieser Name während der beiden Tage bis zum Sonntag mit und ließ das Herz höher schlagen.

Die Hauptversammlung hatte ich mir nüchtern und geschäftsmäßig gedacht. Aber der 11. Juli hatte ja die Neubahnung freundlicher Beziehungen zu Oesterreich gebracht, und so stand die ganze Tagung im Zeichen eines Festes, was schon äußerlich in dem schön geschmückten Olympiastadion und durch die Anwesenheit von Papen, Frick und anderer führender Männer zum Ausdruck kam. Stieg bereits während der Versammlung die Begeisterung hoch, so war dies doch nur ein Auftakt zu dem, was wir in Innsbruck erleben sollten.

14²⁰ Uhr ging der Sonderzug, aber eine Stunde vorher saßen wir auf unseren Plätzen und konnten die Abfahrt kaum erwarten. Viel zu langsam fuhr uns der Zug, und der lange Aufenthalt in Mittenwald wegen der Grenzkontrolle ließ uns bald vergehen vor Ungeduld.

Endlich die Grenze!! Alles drängte zu den Fenstern — und was nun kam, trieb uns einfach die Tränen in die Augen,

so überwältigte es uns: Längs der Bahn, auf Straßen und Brücken, an den Fenstern und vor den Häusern, sogar auf Dächern dichtgedrängte Menschen, die uns mit Jubel begrüßten. In Seefeld mußte beinahe der ganze Ort an der Bahn versammelt sein; zwei Musikkapellen in Tiroler Tracht spielten uns zu Ehren frohe Weisen, und Blumen flogen in unseren langsam fahrenden Zug.

Einen solchen Empfang hatte wohl niemand erträumt.

Unter dem Jubel der Bevölkerung setzten wir die Fahrt fort. Bald sahen wir in der Ferne die Ötztaler und Stubai Berge, zwar mit verhüllten Gipfeln, aber sie weckten viele schöne Erinnerungen, und neue Pläne wurden laut: „wenn man nun wieder über die Grenze kann“....

Dann tauchte Innsbruck auf. Mit ganzer Seele nahm man diesen Anblick in sich auf, um ihn ja in der Erinnerung recht festhalten zu können. Der Zug hielt, und schon empfing uns die Mühlauer Kapelle in ihrer burggräflichen Tracht mit Musik und herzliche Begrüßungsworte tönnten an unser Ohr.

Und dann, — wir konnten es kaum fassen: In der Bahnhofshalle, vorm Bahnhof und in allen Straßen, durch die unser Weg führte, drängten sich Zehntausende von Menschen und begrüßten uns mit unaufhörlichen Heilrufen. Nur langsam kamen wir vorwärts. Immer wieder fühlte man sich bei der Hand gefaßt und wie ein alter Bekannter willkommen geheiß. Alte wetterharte Gesichter schämten sich der Tränen nicht, und auch die Jüngsten, die noch kaum richtig reden konnten, jubelten mit. Endlose Begeisterung! Ausdruck der Befreiung aus jahrelangem unerträglichen Zwang, Treugelöbnis von Bruder zu Bruder für kommende Zeit! Es war einfach überwältigend. Wir jubelten mit, bis die Stimme versagte, und die Arme müde wurden vom Winken. Kaum ein Blick blieb für die Straßen und Gäßchen, die man früher so manchemal durchstreifte.

Endlich langten wir am Grauen Bären an, der mit unserem A.V.-Zeichen, dem Edelweiß, und Grün herrlich geschmückt war. „Die Deutschen kommen“, dieser Ruf eilte

uns voran und hatte das ganze Haus vor dem Eingang versammelt. Bald saßen wir dicht gedrängt in Saal und Garten und hörten viele herzliche Begrüßungsworte und Lieder der Wolkensteiner Sänger frohen Herzens an.

Später aber zog es uns hinaus, um Wiedersehen zu feiern mit den altbekannten Straßen und Plätzen, und überall wurden wir herzlich aufgenommen. Im Fluge vergingen die Stunden, und es hieß Abschied nehmen.

Bis zum Zug gaben uns wieder unsere deutschen Brüder das Geleit. Bis zuletzt hielten sie unsere Hände und riefen: Kommt bald wieder! Eine Südtirolerin wollte sich gar nicht trennen: Vergeßt uns nicht, wir sind so arm, wir brauchen euch! waren ihre letzten Worte.

Dann fuhr der Zug hinaus ins Dunkel, und lange noch stand ich auf der Plattform, den Blick gebannt auf das immer mehr entschwindende Lichtermeer Innsbrucks gerichtet, den heißen Wunsch im Herzen, daß nie wieder eine gewaltsame Mauer den Bruder vom Bruder trennen möge!

Trotz später Nachtstunde erwarteten uns auch auf der Rückfahrt viele Menschen unterwegs und grüßten noch einmal mit Heilrufen. Über den Bergen ging der Mond auf.

Wahrlich, ein erschütterndes Erleben war es, das dieser Tag uns brachte, und in den Herzen aller, die es mit erlebten, wird es ewig unvergessen bleiben.

Dorothea Berger.

Jahresabrechnung

Einnahmen.

	RM	¢
Mitgliederbeiträge	13 202	38
Eintrittsgebühren	45	—
Jahrbücher	829	50
Zinsen	2 337	10
Kommissionskonto	46	90
Hüttenbetrieb		
Einnahmen: Übernachten	RM 441,59	
Postkarten	„ 68,23	
	RM 509,82	
Ausgaben:	„ 332,57	177 20
Hauptausschuß		
Beihilfe für Wegebau	980	—
Kassenbestand 1935		
Kassekonto	RM 31,03	
Postsscheckkonto	„ 8,66	
Bankguthaben	„ 501,56	541 20
	RM 18 159	38

für 1936.

Ausgaben.

	RM	¢
Unkosten		
Porto, Schreibhilfe, Drucksachen usw.	3 936	74
Vorträge, Mieten	2 305	48
Beihilfen		
für Bergwacht, Naturschutzpark, Gruppen der Sektion, Winterhilfs- werk usw.	2 041	02
Bücherei	637	88
Feste-Konto	91	25
Hauptausschuß:		
Saldo 1935	502	—
Mitgliederbeiträge 1936	4 313	50
Zeitschriften	836	50
Hüttenfürsorge	214	30
Wegebau	128	57
Flaggen-Anschaffung	31	50
Kassenbestand 1936		
Kassekonto	RM 37,19	
Postscheckkonto	„ 91,56	
Bankguthaben	„ 2 991,89	3 120 64
	RM 18 159	38

II.

Bericht über die Sulzenau-Hütte für das Jahr 1936.

1. Hütte.

Am 12. Oktober 1935 war die Hütte noch bewirtschaftet. lt. Notiz von Gästen (5 Personen), am 16. Oktober besuchte Herr Alexander Schmidt-Wellenburg die Hütte und bemerkte im Hüttenbuch folgendes: Die im Herbst 1935 durch die starken Regengüsse am Wege angerichteten Verheerungen namens der Sektion Leipzig in Augenschein genommen, ebenso die Instandsetzungsarbeiten, die heute beendet wurden.

Am 23. Oktober 1935 besuchte David Schöpf die Hütte zum letzten Mal.

Am 16. Januar revidierte Schöpf die Hütte und fand alles in Ordnung; eine weitere Revision nahm Herr Schmidt-Wellenburg am 5. März vor und Schöpf nochmals eine solche am 5. Mai. Am 25. Mai besuchte eine Gendarmerie-Patrouille zwecks Hüttenkontrolle die Hütte (Bemerkung: Hütte in Ordnung vorgefunden und ebenso verlassen). Am 28. Mai wurde dann der Hüttenbetrieb aufgenommen und am gleichen Tage von 4 Innsbruckern besucht; der letzte Gast, ein Reichsdeutscher, beschloß am 28. September die Saison. Martha Schöpf verließ am 10. Oktober die Hütte.

Mein für Ende Mai vorgesehener Hüttenbesuch konnte infolge Devisenschwierigkeiten erst am 11. Juli zur Ausführung kommen. In Innsbruck wurde ich von Herrn Obermagistratsrat Schmidt-Wellenburg in Empfang genommen, der mir über den Zustand der Wege und der Hütte die erbetene Aufklärung gab. Am Nachmittag besuchte ich Herrn Medizinalrat Dr. Mayr in seiner herrlichen Besitzung auf der Hungerburg, um mich als neuen Hüttenwart vorzustellen. Am nächsten

Tag fuhr ich mit dem Auto bis Ranalt und verbrachte die Nacht bei Falbesoner-Stadler, um mich dort als Hüttenwart der Sektion Leipzig vorzustellen und allgemeine Erkundigungen einzuziehen. Am nächsten Morgen trat ich dann den Aufstieg zur herrlich gelegenen Sulzenauhütte an, die ich um 11 Uhr erreichte. Anwesend waren Martha, Julia und Franz Schöpf. Die Begrüßung der Mädchen war eine recht freundliche, war ich doch seit langem der erste Reichsdeutsche wieder und der lang erwartete neue Hüttenwart.

Hüttenbefund.

Ich habe die Hütte, soweit es die Bewirtschaftung anbelangt, in bestem Zustand angetroffen, die Räume waren alle sehr sauber und die Aufnahme der Inventur gab zu keinen Beanstandungen Anlaß. Zwei Stühle, die fehlten, fand ich defekt in der Baubude vor; dieselben sind, nachdem sie von mir geleimt und in brauchbaren Zustand gesetzt wurden, dem Inventar wieder einverleibt worden. — Martha führte Klage, daß die Tür der Vorratskammer nicht schließt, bei Besichtigung fand ich, daß auf zwei ovale Weinfässer ein drittes gelagert war, wodurch eines der unteren Fässer an die Holzwand gedrückt wurde und sich diese infolge des Druckes nach außen gebogen hatte. Ich habe mit vorhandenen Holzvorräten Lagerböcke für die Fässer gebaut, sodaß ein Verschieben der unteren Fässer bei Auflage eines dritten Fasses nunmehr ausgeschlossen ist; infolge dieser Maßnahmen schließt die Tür jetzt wieder einwandfrei.

Wasserleitung. An der äußeren Ecke vom Haus und Abortanbau kommt ganz unten ständig Wasser durch das Mauerwerk, ich habe, um festzustellen, woher das Wasser kommt, die gesamte Trinkwasserleitung abgestellt und erst nach ca. einer Stunde hörte das Wasser auf zu laufen. Auf diese Weise ergab sich, daß sich in der Leitung eine undichte Stelle befindet, wo diese aber ist, konnte ich nicht feststellen, da sich die Leitungen nach den beiden Aborten und zum Teil auch die nach der Küche unter dem Betonfußboden hinziehen. Um die schadhafte Stelle zu

finden, muß der Betonfußboden aufgebrochen werden, eine Arbeit, die ich der Kosten wegen, für das nächste Jahr zurückstellen mußte.

Küche. Die Wasserfarbe an den Wänden ist vielfach abgeblättert, auch sind die Wände durch den ständigen Gebrauch des Herdes schwarz geworden. Ich habe die Decke abseifen und die Wände frisch streichen lassen.

Eingangsstufen. Bei dieser Gelegenheit hat der Maurer die beiden Eingangsstufen, die sehr der Witterung ausgesetzt und auch ausgetreten waren, neu vorgerichtet, sowie einige Risse an der Mauer des Vorplatzes mit Zement ausgegossen. Das erforderliche Material ließ ich vorher von Schöpf zur Hütte bringen.

Elektrische Öfen. Von den drei elektrischen Öfen war keiner mehr verwendbar, ich habe durch einen Elektrotechniker, der als Alpenvereinsmitglied der Sektion Innsbruck öfter zur Hütte kommt, den größeren Ofen im Gästezimmer, an dem zwei Tafeln fehlten und einen der beiden kleinen runden Ofen, an dem ebenfalls zwei Platten fehlten, instand setzen lassen, den dritten kleinen runden Ofen, zu dem sämtliche Platten fehlen, habe ich der Kosten wegen nicht herichten lassen, dies soll aber im kommenden Jahre geschehen.

Edelweißschild am Eingangstor. Ich habe mir von diesem Schild eine genaue Schablone gemacht, habe das fehlende Stück hier angefertigt und werde dies bei meinem nächsten Hüttenbesuch anbringen.

Tisch vor der Hütte. Der schon im vergangenen Jahr von Herrn Professor Siber beanstandete, in schlechtem Zustand befindliche Tisch, wurde im vergangenen Herbst gelegentlich eines starken Sturmes über die Mauer geschleudert, wodurch die Tischplatte noch mehr beschädigt wurde. Ich habe durch einen Tischler in Neustift, der gleichzeitig Bergführer ist, für 7 Schillinge eine gleichgroße, aber um einen Zentimeter stärkere Platte anfertigen lassen, diese mehrere Male mit vorhandener grauer Ölfarbe gestrichen und auf dem von mir verstärkten Untergestell mit Schrauben befestigt.

Treppe nach dem 1. Stock. Die Treppe hat sich am oberen Ende an der linken, also Mauerseite um ca. 5-8 cm gesenkt und soll der Maurer gelegentlich anderer Arbeiten im kommenden Jahr versuchen, die Treppe wieder zu heben.

Waschtrog. Martha beklagte sich, daß sie keinen Trog zum Einweichen der vielen Wäsche, besonders der Bettwäsche hat. Vorhanden ist außer dem Waschkessel nur ein Trog, in dem die Wäsche gewaschen wird. Martha sagt, daß ab und zu gebrauchte, gut erhaltene Tröge angeboten würden und habe ich sie beauftragt, wenn sich Gelegenheit bietet, einen gut erhaltenen Trog zu kaufen.

Wäsche. Wischtücher und Handtücher haben im Laufe der Jahre sehr gelitten und sind je 12 Stück in Innsbruck gekauft worden.

Elektr. Glühbirnen. Hiervon habe ich, da unbedingt nötig, 12 Stück angeschafft.

Turbine. Das Turbinenhaus befindet sich in tadellosem Zustand. In die Turbinenanlage mußte ein bereits im vergangenen Jahre geliefertes Lager eingebaut werden, auch sonst machten sich kleinere Reparaturen nötig. Diese Arbeiten sind durch die Lieferfirma Brown-Boveri-Werke ausgeführt worden.

Bauhütte. Die auf dem Dach befindlichen Eternitplatten reichten oben nicht bis an die Schalbretter der Rückwand, wodurch Schnee- und Regenwasser in den Dachboden, auf dem sich das Strohlager befindet, eindrang. Ich habe gemeinsam mit David die Schalbretter der Rückwand des Schuppens höher gesetzt, die beiden oberen Lagen Eternitplatten gelöst und so hoch befestigt, daß die oberste Reihe Platten dicht an die Schalbretter anschließt, wodurch dem Übel abgeholfen ist.

Bodenluke. Die beanstandete Öffnung über der Bodentür ist beseitigt, indem ich ein Brett zurechtgeschnitten, eingesetzt und mit Dachpappe bekleidet habe, so daß auch hier kein Schnee mehr in den Bodenraum geweht werden kann und der Schönheitsfehler beseitigt ist.

2. Wege.

Ich habe mit David den Weg von der Hütte bis zur Grabaalm hin und zurück abgelaufen und all die Stellen bezeichnet, die ausbesserungsbedürftig sind, auch habe ich ihm genau angegeben in welcher Weise er die Mängel beheben soll. An einer Stelle, wo Eisenstifte eingelassen waren, muß der Fels weiter ausgesprengt werden, weil sich die dort angewandte Methode nicht bewährt hat. Bei der Sulzenaualm, wo der Bach sich seinen Weg bis dicht an den Felsen gebahnt hat, habe ich angeordnet, daß frische Kiefernbusche in den Bach gelegt, befestigt und mit großen Steinen beschwert werden, damit der Bach wieder sein altes Bett aufsucht.

Weg zum Peiljoch. Diesen Weg habe ich mit David neu markiert und ihm ebenfalls die ausbesserungsbedürftigen Stellen gezeigt und angegeben, in welcher Weise diese Arbeiten vorgenommen werden sollen.

Weg zur Müllerhütte und Becherhaus. Auch dieser Weg wurde von mir markiert und mit David abgelaufen. An der Kreuzung, wo der eine Weg zur Hundsheimer Hütte, der andere über den Gletscher zur Fernerstube und zur Müllerhütte führt, habe ich zwei Wegweiser angebracht mit Aufschrift: „Zur Müllerhütte über Lübecker Weg“ und „Zur Müllerhütte über die Fernerstube“. Der Weg von dieser Kreuzung bis zum Gletscher muß neu hergestellt werden und hat David, da es sich nur um ein kurzes Stück Weg handelt, Auftrag dazu erhalten; an dem Lübecker Weg soll David nicht eher etwas machen, bis er Auftrag dazu erhält bzw. bis auf etwaigem Verhandlungswege mit der Sektion Lübeck von dieser die Mittel zur Wegausbesserung zur Verfügung gestellt werden.

Weg zur Maierspitze. Es wäre eine Nachmarkierung dringend notwendig, die ich empfehlen möchte, auch wäre eine Ausbesserung des Weges bis zum Niederloch sehr zu empfehlen, da vielfach Klagen auf der Hütte wegen schlechter Beschaffenheit des Weges eingehen.

Weg zum Grünau-See. Diesen Weg konnte ich des ständig schlechten Wetters wegen nicht markieren, eine

Arbeit, die für das kommende Jahr vorgemerkt ist. Von Bergführern, die gern die Sulzenauhütte besuchen, wurde mir des öfteren der Wunsch geäußert, den Weg vom Grünau-See bis zur Urfallspitze auszubauen, da die Gäste der Nürnberger Hütte gern über den Wilden Freiger zur Sulzenauhütte gehen und von der Urfallspitze an nur einen kaum kenntlichen, schlechten Weg vorfinden. Ich will mir im kommenden Jahr den Weg ansehen und mir von David die Kosten für Herstellung des Weges angeben lassen; sind die Kosten nicht zu hoch, so wäre ich sehr für Herstellung des Weges, wenn er auch nicht in unser Arbeitsgebiet fällt, er aber für den Hüttenbetrieb von Vorteil wäre.

Auf Antrag hin wurden uns erfreulicherweise vom Hauptausschuß des D. u. Oe. A. V. 2000 Schillinge für Wegausbesserungen usw. bewilligt, die bei der Hauptbank für Tirol und Vorarlberg eingelaufen sind. Herr Medizinalrat Dr. Mayr teilte uns mit, daß dieser Betrag am 25. August dem Sparbuche bei der tirolischen Hypothekenanstalt in Innsbruck Nr. 883 gutgeschrieben wurde.

3. Turbinen- und Trinkwasserleitung.

Die Turbinenleitung ist nun auch noch zwischen dem ersten und zweiten Pfeiler hinter dem Wasserkasten etwas durchgebogen, auch sind infolge der Rohrdurchbiegungen die Pfeilerköpfe gesprungen. Die Trinkwasserleitung ist auf den ersten 30 Metern an vielen Stellen gerissen und spritzt das Wasser an den schadhafte Stellen heraus. Immerhin ist noch der Wasserdruck so groß, daß das Ventil, welches kurz vor Einmündung der Rohrleitung in die Hütte eingebaut ist, etwas geöffnet bleiben muß, um Rückschläge bei Schließung der Hähne zu vermeiden. Die Turbinenrohrleitung ist trotz der verschiedenen starken Durchbiegungen noch dicht, doch müssen beide Leitungen im kommenden Jahr erneuert und die Pfeiler z. T. neu aufgeführt werden, eine Arbeit, die leider unsere Hütteneinnahmen der letzten Jahre erschöpfen wird.

4. Hüttenbesuch.

Erfreulicherweise nahm auch in diesem Jahre der Besuch der Hütte zu.

Während sich 1934 450
1935 653 Besucher in das Gästebuch
eintrugen, erhöhte sich die Zahl 1936 auf 705 Personen.

Auch die Zahl der Nachtgäste nahm zu, während
1934 238
1935 282 auf der Hütte übernachteten,
erhöhte sich die Zahl 1936 auf 363 Gäste. Ein gutes Zeichen,
wenn man berücksichtigt, daß der Sommer nur wenig schöne
Tage brachte.

Entsprechend dem größeren Besuch sind auch die Ein-
nahmen.

Während 1935
an Übernachtungsgebühren . 715,— Schillinge
und durch Postkartenverkauf . 187,10 Schillinge
zusammen 902,10 Schillinge eingingen,

gingen 1936
an Übernachtungsgebühren . 901,20 Schillinge
und durch Postkartenverkauf . 139,25 Schillinge
zusammen 1040,45 Schillinge ein,
also ein Mehr von 138,35 Schillinge gegenüber 1935.

Verausgabt wurden von diesem Betrag:

für Handtücher und Wischtücher 57,60 Schillinge
Instandsetzung der Küche und Stufen . . 51,90 Schillinge
elektrische Öfen 39,— Schillinge
kleinere Anschaffungen 29,60 Schillinge
zusammen 178,10 Schillinge

sodaß Martha an Herrn Sanitätsrat Dr. L. Mayr
862,35 Schillinge abzuliefern hat.

Zum Schlusse möchte ich noch eine kurze Aufstellung
über die Hüttenbesucher nach Nationalitäten geben. Es be-
suchten die Hütte:

95 Holländer
78 Engländer
46 Reichsdeutsche
36 Böhmen
15 Amerikaner
15 Ungarn

außerdem einige Italiener, Franzosen, Dänen, Schweizer,
Russen und schließlich zwei Chinesen und ein Afrikaner.
Den Hauptteil der Besucher, ca. 400 an der Zahl, stellte
Oesterreich.

Leipzig, den 12. Dezember 1936.

Rothgangel.

III.

Bericht über die Tätigkeit der Hochtouristischen Vereinigung (HTV).

Unsere Hochtouristische Vereinigung hat in diesem Jahr ein regeres Leben gezeigt, das sich wie bisher in der Hauptsache in der Durchführung von Übungsfahrten auswirkte. Auf die Zusammenarbeit mit der Jungmannschaft möchte ich besonders deshalb hinweisen, weil sich die gegenseitige Anregung für beide Teile als vorteilhaft erwies. In erster Linie gilt das für die sonntäglichen Übungsfahrten. Besonders hat auch in diesem Jahre das sächsische Felsengebirge als gemeinsames Betätigungsfeld und Klettergarten im Vordergrund gestanden. Für die Alpen sind bedauerlicherweise in diesem Jahre keine gemeinsamen Fahrten zustande gekommen.

Aufforderungen zur Teilnahme an größeren Auslands-Bergfahrten mußten leider abgelehnt werden, da sich aus unserem Mitgliederkreis niemand fand, dem die erforderliche Zeit und die notwendigen Mittel zur Verfügung gestanden hätten. Wenn auch einzelne ihre kurzen Ferien in den Alpen verbringen konnten, so fehlte doch den meisten die Gelegenheit zu größeren Bergfahrten außerhalb der Reichsgrenze, weil die ausländischen Geldmittel noch schwerer als bisher zu beschaffen waren; denn von dem der Sektion zugeteilten Betrage mußten ja schließlich mehrere Sektionsmitglieder berücksichtigt werden.

In den bayrischen Bergen war in diesem Jahre eine unserer Damen als Mitglied die erfolgreichste Gipfelsammlerin, und wir freuen uns, diesen Eifer auch an dieser Stelle loben zu können.

Besonders möchte ich noch darauf hinweisen, daß die HTV über eine recht beachtliche hochtouristische Ausrüstung verfügt (einschließlich Zelt, Biwak-Sack, Mauerhaken usw.),

die ja als Voraussetzung für größere Unternehmungen von Wichtigkeit ist.

Ich hoffe daher, daß sich mit der Zeit noch weitere Interessenten in der Sektion finden, die sich unter Benutzung dieser Gegenstände als neue Mitglieder der HTV ins Hochgebirge wagen. Es wird dafür gesorgt werden, daß mit Beginn der Turenzeit alle diese Gegenstände im besten Zustande und bei Bedarf sofort verfügbar sind.

Bergheil!

Dr. Willmar Schwabe

R. Ritter

Dr. Fuelwell

IV.

Bericht der Wintersportvereinigung (WSV).

Der Winter 1935/36 setzte mit einer lebhaften Tätigkeit unserer Vereinigung ein. Nachdem schon einzelne Mitglieder vor Weihnachten mit den Ausflügen ins Erzgebirge begonnen hatten, trafen sich zu den Feiertagen eine größere Anzahl derselben in Oberwiesenthal und beteiligten sich dann an dem Kursus, der von unseren Lehrwarten Dr. Engel und Frau geleitet wurde. Die Zahl der Teilnehmer betrug etwa 15. Es war sehr erfreulich, daß sich außer einigen Gästen auch Mitglieder unserer Sektion beteiligten, die über die Anfänge im Schilauflängst hinaus waren. Der Dank, dieses lebhafte Interesse geweckt zu haben, gebührt unserem Lehrwarte-Ehepaar, das es verstand, die Übungen so abwechslungsreich zu gestalten, daß der Kurs trotz allem systematischen Aufbau viel mehr einer kameradschaftlichen Übung glich, als einer Schulung in strengem Zwang. Das ist aber auch der willigen Einordnung gutzuschreiben, und es ist zu wünschen, daß dieser Kurs eine ständige Einrichtung unserer WSV wird.

Eine kleinere Gruppe benützte die Feiertagswoche zu einer Fahrt ins Arlberggebiet und ins Oberengadin, da sie der Schneebeständigkeit im Mittelgebirge weniger Vertrauen entgegenbrachte.

Das Walsertal besuchten zwei Mitglieder, ebenso das Pustertal und die Fürstalm.

In Bezug auf den Schnee war ja der letzte Winter ganz besonders ungünstig. Viele Veranstaltungen mußten verschoben werden und schließlich fielen einzelne ganz aus.

Mehrere Mitglieder besuchten auch an einigen Tagen die Winterolympiade in Garmisch-Partenkirchen, wo ja auch der so notwendige Schnee wie durch einen Wetterzauber

erst in den letzten Stunden vor dem Beginn der Olympiade niederging.

Für das Mittelgebirge begannen die schlechten Schneelagen mit dem neuen Jahr, sodaß die für den 19. Januar angesetzten Bezirkswettläufe ausfallen mußten. Ausfahrten der Mitglieder mit guter Beteiligung fanden statt am 9. Februar nach Oberwiesenthal und am 16. Februar nach Klingenthal.

Die Bezirkswettläufe, die schließlich am 1. März 1936 in Oberwiesenthal stattfanden, brachten unserer WSV schöne Erfolge:

Dr. Angerer wurde Erster im Abfahrtslauf Klasse AI
und Dritter im Langlauf Klasse AI
Heinz Roch Dritter im Abfahrtslauf Klasse II, IIa
Dr. Eppenstein Sechster im Abfahrtslauf Klasse II

Zur Veranstaltung eines Abfahrtslaufes innerhalb unserer Vereinigung bot sich diesmal keine passende Gelegenheit, sodaß dieser Lauf, der stets ein kleines Fest für uns war, das erstemal seit unserem Bestehen ausfallen mußte, was schließlich unserer stark in Anspruch genommenen Kasse garnicht ungelegen kam.

Den Abschluß der Winterfahrten brachten schließlich die Osterfeiertage mit einem gemeinsamen Ausflug nach Südtirol in die herrlichen Berge um den Rollepaß. Wir fanden dort auf der Alpe Juribello ein ganz vorzügliches, wenn auch etwas kaltes Standquartier. Diese Alpe ist im Sommer eine Hirtenschule oder eine solche für Almwirtschaft und im Winter hatte sie der deutsche Bauer Unterhauser in Pacht, der eine recht gute Wirtschaft führte. Die Auswahl an Joch- und Gipfelfahrten im Bannkreis der prächtigen Palagruppe ist für den Schiläufer eine sehr mannigfaltige. Wir freuten uns, daß wir nicht San Martino als Standquartier gewählt hatten, dieser Platz ist als Ausgangspunkt für Schituren nicht zu empfehlen.

Unsere Sportgeräte hat Albert Reuter so treulich verwahrt wie in früheren Jahren, doch wurden die Leihschier in dem letzten Winter wegen des „fehlenden Schnees“ nicht in Anspruch genommen.

Der Leiter unserer Geschäftsstelle Herbert Gäbler hat als Nachfolger von Dr. Rostock auch unsere Kasse zur Zufriedenheit der WSV geführt und wenn wir bei unseren niedrigen Beiträgen die Beihilfe der Sektion in Anspruch nehmen müssen, so ist das nicht die Schuld des Kassenswartes.

K. Jaksche, H. Gäbler.

V.

Bericht des Wanderausschusses.

Im Anschluß an die Wanderung vom 5. Januar 1936, die zum Elsterstausee und in die Harth führte, veranstaltete die Wandergruppe anlässlich ihres 30 jährigen Bestehens ein geselliges Beisammensein im Gasthof zur Harth in Großdeuben. Bei Becherklang und Liedersang wurde hier in verschiedenen Ansprachen der Jubilarin gedacht und wurden ihr gute Wünsche für die Zukunft mit auf den Weg gegeben. Eine besondere Freude war es für die Wanderer, daß mehrere frühere Wandergefährten, denen Krankheit oder Alter das Mitwandern nicht mehr erlauben, zu dieser Feier sich eingefunden hatten und dadurch ihrer fortdauernden Anhänglichkeit an die Wandergruppe Ausdruck verliehen.

Weitere Wanderungen führten die Wandergefährten nach Leuna und Merseburg und in die Elsteraue, nach Rötha und Bad Lausick, in die Hohburger Berge und nach Dornreichenbach, nach Priefnitz, Kohren und Gndstein, nach Dornburg, Tautenburg, dem Jenzig und Jena, nach Reinharz und Kemberg in der Dübener Heide, nach Köstritz und ins Mühlthal, nach Nimbschen und in den Colditzer Wald, zum Leipziger Hafengelände, zu dem in seinem Ausbau rüstig vorwärtsschreitenden Elster-Saale-Kanal und zur neuen Nord-Süd-Autobahn bei Schkeuditz und schließlich zur neuen Reichsautobahnstrecke bei Portitz, nach Podelwitz und zur Reichsautobahn Leipzig-Halle. Den Höhepunkt der Wanderungen bildeten der 2^{1/2} tägige Pfingstaussflug in den Harz und die zweitägige Wanderung am Reformationsfest und 1. November in das Gebiet der Freiburger Mulde und der Bobritzsch und in den Tharandter Forst. Auf der Pfingstwanderung wurden Ballenstedt, die Viktorshöhe, Friedrichsbrunn, Treseburg und das Bodetal mit der Roßtrappe besucht. Auf der zweitägigen

Herbstwanderung genossen die Wanderer wieder einmal die Schönheiten der „Grabentur“ zwischen Nossen und Freiberg. In Grillenburg wurde übernachtet und am folgenden Tage wurden unter der orts- und sachkundigen Führung zweier Professoren der Tharandter Forstakademie, unseres Sektionsmitgliedes Dr. Wienhaus und seines aus Südtirol stammenden Kollegen Dr. Huber, der herrliche Tharandter Wald und der berühmte Forstgarten der Akademie durchstreift.

Bei den meisten Wanderungen war die Beteiligung eine erfreulich rege. Auch war uns auf ihnen das Wetterglück fast immer hold. Mit der üblichen, gleichfalls gut besuchten Adventsfeier, die wir diesmal am 20. Dezember in unserem traulichen Alpenstübl im Krystallpalast abhielten, schloß die Wandergruppe in schönster Weise das Wanderjahr 1936 ab.

Leider entriß uns der Tod noch kurz vor Jahresschluß einen lieben früheren Mitwanderer, der sich, seitdem er aus gesundheitlichen Gründen den Wanderstab aus der Hand legen mußte, noch getreulich zu unseren monatlichen Zusammenkünften im „Hofbräu“ einzufinden pflegte, Herr Fabrikdirektor a. D. Dr. Heinrich Müller. Am 21. Dezember setzte ein Herzschlag seinem Leben ein rasches Ende, nachdem er noch am Abend zuvor frisch und wohlgelaunt an unserer Adventsfeier teilgenommen hatte. Wir werden dem lieben Wanderfreunde immer ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Oehler, Dr. Sachse, Schicker.

VI.

Bericht der Jungmannschaft 1936.

Im abgeschlossenen Berichtsjahre hatte die Jungmannschaft endlich einen erfreulichen Zuwachs an jungen Leuten zu verzeichnen, wodurch die entstandenen Lücken (Überschreitung der Altersgrenze, berufliche Versetzung, Militärdienst) ausgeglichen werden konnten.

Es scheint somit die Möglichkeit zu bestehen, den Fortbestand der Jungmannschaft, die in diesem Jahre ihr 15jähriges Bestehen feiern konnte, auch für die Zukunft zu gewährleisten. Es ergeht aber hiermit nochmals die Bitte an alle Sektionsmitglieder, uns durch Zuweisung von jungen bergbegeisterten Leuten zu unterstützen, denen auf gemeinsamen Kletter- und Skifahrten unter Anleitung von erfahrenen Mitgliedern der HTV und WSV Gelegenheit gegeben ist, sich zu selbständigen Bergsteigern heranzubilden.

Wie üblich wurden im vergangenen Jahre auch wieder zahlreiche Kletterfahrten im Elbsandstein-Gebirge ausgeführt. Da wir, in Anbetracht der Entfernung dieses Klettergebietes von unserer Heimatstadt, natürlich nicht jeden Sonntag dort sein können, entdeckten einige ganz Begeisterte für uns die sogenannte „Leipziger Kletterschule“ in einem Steinbruch bei Brandis. Die, wenn auch gesuchten Wege durch die Wände des alten Steinbruchs bieten eine ausgezeichnete Vorbereitung für schwere Klettereien in den Alpen und werden im kommenden Jahre ganz besonders eifrig bearbeitet werden.

In den Alpen konnten wieder verschiedene Berg- und Skifahrten durchgeführt werden, die aus den Turenberichten ersichtlich sind. Ein Mitglied nahm am Kletterkurs des D. u. Oe. A. V. im Wilden Kaiser bei Peter Aschenbrenner teil.

Die Heimabende, die wieder stärker besucht wurden, werden auch im kommenden Jahre an jedem Dienstag 20 Uhr im Alpenstübl durchgeführt. An diesen Abenden werden unsere Mitglieder über ihre ausgeführten Turen berichten. Interessenten seien dazu höflichst eingeladen.

Werner, Pfrogner.

VII.

Bericht der Bücherei.

Im vergangenen Jahre sind 130 neue Bücher eingestellt worden. Das Verzeichnis darüber liegt lose dem Jahresbericht bei und kann dem großen Katalog angefügt werden. Ausgeliehen wurden 1138 Bücher. Das bedeutet eine wesentlich regere Benutzung als in vergangenen Jahren. (1935 = 805; 1934 = 566.) Wir hoffen auch 1937 auf gleiches Interesse.

Meinen lieben Mitarbeitern, den Herren Gäbler, Viwegger und Pfrogner, danke ich für ihre selbstlose Unterstützung und für ihre Mühe im Interesse unserer Mitglieder.

Döring.

VIII.

Fahrtenberichte 1936.

Bechstein, Willy.

Skifahrten von Sulden aus: Cevedale, Tschengelser Hochwand, Schöntaufspitze, Cevedale — Quinto-Alpini-Hütte — Tuckettpaß — Trafoi — Sulden.

Berger, Dorothea.

Sommerfahrten: Wank, Kreuzeck, Zugspitze, Hauptversammlung Garmisch-Innsbruck.

Diener, Martin und Diener, Emmy.

Schifahrten: Oberstdorf — Fellhorn — Oberstdorf — Edmund-Probst-Haus — Daumen — Seealpsee — Nebelhornabfahrt — Oberstdorf — Einödsbach — Rappental — Salzbüheljoch — Gehren-Warth — Lech — Zürs — Stuben — Rauz — Ulmer Hütte — Schindlerspitze — Valluga — Mattunjoch — Moostal — Galzig — St. Christoph — Ulmer Hütte — Rauz — Albona-Alm — Kaltenberg-Hütte — Kaltenberg — Stuben — Langen.

Engel, Dr. Gustav.

Skifahrten: Dortmunder Hütte — Birchkogel — Wetterkreuzkogel — Gaiskogel — Finstertaler Scharte.

Eppenstein, Dr. Karl.

Skifahrten von der Alpe Malga di Juribello aus: Castellazzo, Rollepfaß — Cavalazza, Costazza — Coston — Cervinohütte, Malga di Juribrutto — Cima di Bocche, Rollepfaß — San Martino di Castrozza, Cervinohütte — Vezzanaboden — Mulazpaß — Cima di Mulaz, Cervinohütte — Colbriconpaß — Kleiner Colbricon — Paneveggi.

Gäbler, Herbert.

Skifahrten von der Alpe Malga di Juribello aus: Castellazzo, Cavalazza, Cima di Bocche, Costazza, Cima di Mulaz.

Goetz, Paul und Frau.

Sommerfahrten: Tölz — Kaltenbrunn am Tegernsee, Alpenflug München — Salzburg — Wien und zurück, Fahrten im Wiener Wald (Joh.-Probst-Hütte — Pfaffstädter Kogel), Heiligenkreuz — Mayerling, Kahlenberg — Wien — Baden — Vöslau — Semmering, Kochel, Kesselkopf, Herzogstand.

Grummich, Franz.

Sommerfahrten: Mittenwald — Scharnitz — Hallerangerhaus — Überschall — Vompertal — Schwaz — Wattens — Wattental — Lizumer Hütte — Torjoch — Lanersbach — Tuxer Joch — Schmirntal — Steinach — Gschnitztal — Bremer Hütte — Simminger Joch — Nürnberger Hütte — Maierspitze — Sulzenauhütte — Peiljoch — Dresdner Hütte — Daunjoch — Sulztaler Ferner — Amberger Hütte — Längenfeld — Hauerseehütte — Lehnerjöchl — Frischmannhütte — Fundustal — Umhausen — Imst — Salvesental — Steinjöchl — Anhalter Hütte — Namlos — Kelmen — Rinnen — Berwang — Bichlbach — Heiterwang — Plansee — Griesen — Partenkirchen.

Henning, Dr. Otto.

Nachträge: Sommerfahrten 1934: Rappenseehütte — Heilbronner Weg — Waltenberger Haus — Trettachspitze (NW-Grat) — Einödsbach — Mindelheimer Hütte — Widderstein — Oberstdorf — Prinz-Luitpold-Haus — Hochvogel. Skifahrten 1935: Seiser Alpe — Dialer-Haus — Veneziahtütte — Marmolata. Skifahrten 1936: Sulden — Eisseepaß — Cevedale — Casatihtütte — Madritschjoch.

Jaksche, Karl.

Skifahrten: Kreuzeck — Kreuzjoch, Olympische Winterspiele. Rollepfaß — Alpe Malga di Juribello — Castellazzo, Coston — Costazza, Cavallazza, Cima di Bocche, Cima di Mulaz, San Martino di Castrozza. Sommerfahrten: Berchtesgaden — Watzmann (Ü.), Hauptversammlung Garmisch-Innsbruck.

Krauß, Elisabeth.

Sommerfahrten: von Hinterstein/Allgäu aus: Kugelhorn — Gaishorn, Entschkopf, Gr. Daumen — Nebelhorn, Rappenseehütte — Hochrappenkopf — Heilbronner Weg — Hohes Licht — Kreuzeck — Rauheck — Giebelhaus.

Kürzel, Dr. med. Lotte.

Sommerfahrten: Hintersee — Blauisgletscher, Hintersee — Watzmannhaus, Hinterstein — Willersalpe — Gaishorn — Willersalpe — Gaiseck — Jubiläumsweg — Schreckenhtütte — Hinterstein, Giebelhaus — Prinz-Luitpold-Haus — Hochvogel, Oberstdorf — Rappenseehütte — Heilbronner Weg — Hohes Licht — Mädelegabel — Waltenberger Haus.

Linke, Elisabeth.

Sommerfahrten von Mittenwald aus: Viererspitze — Westl. Karwendelspitze — Gr. Arnspitze — Kl. Wettersteinspitze; von Oberstdorf aus: Birgsau — Rappenseehütte — Biberkopf — Rappenseehütte — Heilbronner Weg — Hohes Licht — Bockkarkopf — Mädelegabel — Waltenberger Haus — Trettachspitze — Heilbronner Weg — Kemptener Hütte — Prinz-Luitpold-Haus — Hochvogel — Prinz-Luitpold-Haus — Nebelhorn — Oberstdorf — Höfats (Westgipfel).

Mann, Lotte.

Skifahrten: San Martino di Castrozza — Malga di Juribello — Cavalazza, Castellazzo, Cima di Bocche, Cervinohütte.

Mueller, Dr. med. Gotthelf.

Sommerfahrten: Widderstein (1935), Hohes Licht — Mädelegabel — Rauheck — Kreuzeck — Hochvogel.

Mueller, cand. med. dent. Immanuel.

Sommerfahrten: Hohes Licht — Mädelegabel — Rauheck — Kreuzeck — Hochvogel.

Oelfner, Karl.

Skifahrten von der Sesselalm (Allgäu) aus: Hörnlepfaß — Rohrmoos, Nebelhorn, Auenhütte — Ifenhütte — Hoher Ifen — Gottesackerplateau — Thoreckscharte — Mahdtal, Engenkopf.

Pfrogner, Helmut.

Kletterkurs des D. u. Oe. A. V. bei P. Aschenbrenner auf dem Stripsenjochhaus: Fleischbank (Aufstieg Nordgrat, Abstieg Schneeloch), Predigt-

stuhl Hauptgipfel (Westwand, Dülferweg), Hintere Goinger Halt (Nordgrat), Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Totenkirchl (Aufstieg Heroldweg Ullmannvariante, Abstieg Leuchsvariante — Schmidrinne — Führerkamin).

Reinbeck, Ernst, Lautawerk.

Sommerfahrten: Cevedale (Südgipfel), Weißkugel, Grasleitenhütte, Rodella, Schlern.

Roch, Heinz.

Skifahrten: Oberstdorf — Vord. Seelpe — Nebelhorn, Riezlern — Hirschegg — Äuß. Kuhgerenalpe — Gehrenspitz — Warmatsgundkopf (Kanzelwand) — Hammerspitze — Warmatsgundalpe, Auenhütte — Ifenhütte — Hoher Ifen — Hahnenkopf — Gottesackerwände — Mahdtal — Höllloch — Kürenalpe, Melköde — Schwarzwasserhütte — Steinmannl — Hählekopf — Ochsenhoferscharte — Grüner Kopf, Baad — Mittelberg — Heuberg.

Rothe, Willy.

Sommerfahrten: Oberjoch — Iseler — Bschießer — Ponten — Willersalm — Prinz-Luitpold-Haus — Hochvogel — Prinz-Luitpold-Haus — Laufbacher Eck — Nebelhornhaus — Gr. Daumen — Kl. Daumen — Hinterstein — Schneck (Südgrat) — Hinterstein — Rappenseehütte — Biberkopf — Gr. Steinscharte — Hohes Licht — Heilbronner Weg — Waltenberger Haus — Trettachspitze (Aufstieg: Nordostgrat, Abstieg Nordwestgrat) — Waltenberger Haus — Mädelegabel — Kemptener Hütte — Märzle — Kreuzeck — Rauheck — Älpele — Höfats Ostgipfel (Ostgrat).

Sachse, Dr. Friedrich.

Sommerfahrten: Seis — Frommerhaus — Seelaushütte — Sellajoch.

Schwabe, Dr. Willmar.

Skifahrten: Schwarzwasserhütte — Hählekopf. Sommerfahrten: Täschalp — Allalinpaf, Täschalp — Mischabeljoch, Täschalp — Allalinhorn, Trifithotel — Untergabelhorn, Trifithotel — Zinalrothorn, Hörnlhütte — Matterhorn — Staffalalp, Schönbühlhütte — Wandfluh — Dent Blanche, Weißmieshütte — Weißmies, Weißmieshütte — Fletschhorn, Britanniahütte — Allalinpaf — Allalinhorn, Feejoch — Egginerjoch — Klein-Allalinhorn, Britanniahütte — Adlerpaf — Strahlhorn — Zermatt, Hörnlhütte — Solvayhütte.

Seyffarth, Dr. med. Susanne.

Sommerfahrten: Gossensaß — Amthorspitze, San Martino di Castrozza — Rosettahütte — Travignolopaß — Cima di Vezzana.

Siber, Prof. Dr. Heinrich.

Sommerfahrten: Brixen — Palmschos — Plose — Gr. Gabler, Tiers — Bärenfalle — Schlern, Garmisch — Schöngänge — Alpspitze — Kar — Schöngänge — Garmisch.

Stuhr-Beetz, Johanna.

Sommerfahrten: Rubihorn, Fellhorn, Höfats (Westgipfel), Untersberg, Feldkogel, Viehkogel, Steinernes Meer — Sommerstein, Predigtstuhl — Hochschlegel, Schafberg, Feuerkogel.

Witzmann, Dr. Conrad.

Skifahrten (Hohe Tatra): Neu-Tschirner See — Furkotäl — Mühlbachtäl — Patria — Trümmertäl — oberstes Mengsdorfer Tal (Gr. Hinzensee — Froschseen).

Jungmannschaft.

Fest, Hellmut.

Sommerfahrten: Toblach — Monte Piano — Misurinasee — Paternkofel — Tre Croci-Paf — Cortina d'Ampezzo — Falzaregopaß — Travenanzestal — Col dei Bois — Monte Sief — Col di Lana — Arabba — Porta Ves-cova — Fedajapaß — Fassatal — Fleimstal — Auer — Gardasee — Bozen — Ritten — Mittenwald.

Gandert, Gerhard.

Sommerfahrten von der Ramsau aus: Grundübelturm (Westgrat) — Kl. Grundübelhorn — Gr. Grundübelhorn — Knittelhorn, Lattengebirge — Schärtenspitze.

Kertzsch, Rudolf.

Sommerfahrten von der Ramsau aus: Böslsteig — Wagendrischlhorn — Traunsteiner Hütte — Stadelhorn — Mühlsturzhorn, Wimbachklamm — Watzmannhaus — Watzmann (Ü.) — Wimbachtal, Edelweißlahner — Schottmahlhorn — Leitersteig, Blau-eishütte — Hochkalter — Ofental — Hintersee.

Kirsche, Karl-Heinz.

Skifahrten vom San Pellegrinojoch aus: Sellepaf — Costabella, Fucliade — Forcarosapaf, Col Caviette — Col Margherita — Juribrutto, Col Caviette — Valles Nutte — Travignolotal — Rollepaf — San Martino di Castrozza — Costazza — Cima di Bocche — Busa d'Orso.

Lehmann, Fritz.

Sommerfahrten: Toblach — Monte Piano — Misurinasee — Paternkofel — Tre Croci-Paf — Cortina d'Ampezzo — Falzaregopaß — Travenanzestal — Col dei Bois — Monte Sief — Col di Lana — Arabba — Porta Ves-cova — Fedajapaß — Fassatal — Fleimstal — Auer — Gardasee — Bozen — Ritten — Mittenwald.

Oeläner, Wilhelm.

Sommerfahrten: Toblach — Monte Piano — Misurinasee — Paternkofel — Tre Croci-Paf — Cortina d'Ampezzo — Falzaregopaß — Travenanzestal — Col dei Bois — Monte Sief — Col di Lana — Arabba — Porta Ves-cova — Fedajapaß — Fassatal — Fleimstal — Auer — Gardasee — Bozen — Ritten — Mittenwald.

Schall, Günter.

Sommerfahrten von der Ramsau aus: Böslsteig — Grundübelturm (Westgrat) — Gr. Grundübelturm — Kl. Grundübelturm — Knittelhorn (Ostwand) — Hintersee, Böslsteig — Wagendrischlhorn — Saugasse — Traunsteiner Hütte — Stadelhorn — Mühlsturzhorn — Jakobsteig — Halsalpe, Blau-eishütte — Hochkalter — Ofental — Hintersee.